

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 10 (1888)
Heft: 43

Anhang: Beilage zu Nr. 43 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In die Frauen- und anderen Vereine, welche sich Hebung der Volkswohlfahrt zur Aufgabe machen,

hat die Zentralkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft folgendes Zirkular erlassen:

„Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft hat in ihrer den 27. und 28. September zu Stans abgehaltenen Jahresversammlung im Anschluß an ein Referat des Herrn Obergerichtspräsident Odermatt über „Milch und Käse als Volksnahrungsmittel“ ihre Zentralkommission beauftragt, die Ernährung des Volkes durch die genannten Stoffe zu fördern.

Um diesem Auftrag einen möglichst rationellen und wirksamen Vollzug zu sichern, veranstalteten wir eine Konferenz von sachverständigen Männern aus verschiedenen Theilen des Vaterlandes, daß sie uns ein einigermaßen Wegleitung geben, in welcher Weise wir den vorgeschriebenen Zweck anstreben sollen. Die wichtige Angelegenheit wurde allseitig und gründlich besprochen.

Ausgehend von der Ansicht, daß verschiedene Kreise unseres Volkes sich nicht genügend ernähren und daß Milch und Käse den besten Ersatz bieten würden für den vielfach vorherrschenden Gebrauch von Kaffee und Kartoffeln, ermunterten die anwesenden Herren uns lebhaft, die Sache energisch an Hand zu nehmen. Die Ursachen, um derentwillen die fraglichen Lebensmittel verhältnismäßig zu wenig Verwendung finden, suchte man zunächst in dem Umstand, daß unser Volk durchschnittlich nicht genügend aufgeklärt sei, einerseits über den Einfluß gesunder, kräftiger Nahrung auf den sanitarischen Zustand im Allgemeinen und andererseits über den Nährwerth von Milch und Käse; dann verhehlte man sich nicht, daß der einseitige Genuß von Kaffee und Kartoffeln in den Kreisen der Landwirtschaft treibenden, wie bei der Arbeiter-Bevölkerung zur tief eingewurzelten Gewohnheit geworden, weil ihre Beschaffung billig und ihre Zubereitung einfach sei; im Ferneren sagte man sich, daß die Gemeinnützigkeit es bisher entschieden zu sehr unterlassen habe, auf dieses Gebiet ihr Augenmerk zu richten und dafür zu sorgen, daß die ärmeren Klassen Milch und Käse in guter Qualität und zu mäßigen Preisen beziehen können. Wenn etwas Ersprießliches erzielt werden sollte, so müsse man hauptsächlich nach diesen drei Seiten hin zu wirken bestrebt sein.

In Folge dessen wurde beschlossen, in einer populären Broschüre dem Volke die wünschbare, sachbezügliche Belehrung zu bieten, die Veranstaltung von Koch- und Haushaltungskursen zu empfehlen, indem auch durch diese der nöthigen Aufklärung Eingang verschafft werden könne, und endlich darauf Bedacht zu nehmen, wie die Produkte der Milch-wirtschaft sich billig liefern lassen, damit die Leute, um die es sich vornehmlich handelt, nicht aus ökonomischen Gründen darauf verzichten müssen, sich mehr als bisher dieser Nahrungsmittel zu bedienen.

Was den ersten Beschluß anbelangt, so hat Herr Fabrikinspektor Dr. Schuler in Mollis die Ausarbeitung einer kleinen Volksschrift zu übernehmen die Güte gehabt und wird eine solche innerhalb der nächsten Monate erscheinen.

Bezüglich der beiden anderen Punkte gelangen wir nun an verschiedene unserer vaterländischen Vereine und Gesellschaften mit der angelegentlichen Bitte, sie möchten uns behufs Realisirung der in Frage liegenden Bestrebungen thätigste Hilfe leisten und sich als die Organe betrachten, das Interesse für die Sache im Volke zu wecken, sowie Mittel und Wege anzubahnen, um den Konsum von Milch und Käse zu heben. Wir erachten es nicht für nöthig, genau zu präzisieren, wie wir glauben, daß vorgegangen werden sollte, sondern sind vollständig überzeugt, daß überall da, wo etwas zu thun der Wille vorhanden ist, das Zweckmäßige gefunden wird. Nur einige Andeutungen seien uns gestattet. Sämmtliche Genossenschaften, an welche wir dieses Zirkular adressieren, erlauben wir, in ihren Kreisen Koch- und Haushaltungskurse einzurichten, dieselben aber so zu organisieren, daß wesentlich den Bedürfnissen und Verhältnissen der arbeitenden Bevölkerung Rücksicht ge-

tragen wird. Zur Leitung solcher Kurse sind befähigt: die gewesenen Zöglinge der Kochschule auf Neuport bei Luzern, deren Namen wir in einem früheren Rundschreiben bekannt gemacht haben. Die gemeinnützigen Frauen- und Männervereine können den Zweck ungemein fördern, wenn sie, wie das von etlichen Kultur-Gesellschaften des Kantons Aargau bereits geschehen, in den Dörfern Depots gründen, welche Milch und Käse weiß abgeben, und wenn sie, die an vielen Orten wenigstens den Winter über armen, von der Schule entfernt wohnenden Kindern das Mittagessen verabreichen, dasselbe hauptsächlich aus Milch, Käse und Brod bestehen lassen. Die landwirtschaftlichen Vereine erlauben wir uns daran zu erinnern, daß sie auf die Käseproduktion einen vortheilhaften Einfluß auszuüben und besonders die in neuerer Zeit aufgekommene Hauskäseerei zu verbreiten im Stande sind; die Arbeitervereine ermuntern wir, auf die Vermehrung des Konsums hinzuwirken, sowie dafür zu sorgen, daß bei ihren Verkaufsstellen neben Käse auch reine, unverfälschte Milch zu haben ist.

Sobald die Vereine uns bei der Lösung der übertragenen Aufgabe in der angegebenen Weise unterstützen, so läßt sich hoffen, daß Etwas erreicht und die Ernährung des Volkes nach und nach eine rationellere wird. Unser Appell ist daher ein warmer. Wollen Sie demselben die gebührende Beachtung nicht versagen, sondern erprießliche Belehrungen und Anregungen in's Werk setzen. Die Frage der Volks-ernährung hat eine umfassende Tragweite; auch durch sie wird die allgemeine Wohlfahrt bedingt.

Helfen Sie daher vorhandene Uebelstände zu beseitigen und einem von einsichtigen Menschenfreunden als nöthig erklärten Fortschritt Bahn zu brechen.“



Nr. 330. — A. H. in St. G. Leidenschaftlichkeit, Logik, Offenheit, gerührt, ehrenhaft, loyal. Es ist etwas stumpf in der Schrift, aber mit sehr viel Feinheit und Feinheit. Ungleichheit im Willen, wenig und sehr, keine Launen und nur schwache Tendenz zu Egoismus; gute Bildungsanlage und entwickelte Intelligenz, nicht sehr stark und feig.

Nr. 331. — Nachtigall. Nüchtern und bedeutende Natur, gutmüthig, langsam und unüberlegt, Zartgefühl, Feinheit, Bescheidenheit, warmes Herz, Vertrauen, unfeiger Charakter.

Nr. 332. — Birn in Fleury. Leidenschaftlichkeit, Sensibilität, Vernehmung, vornehmliche Liebhaberei, Phantasie, Widerspruch, Schläfrigkeit, Egoismus, unfeiger Charakter, Freude am Vergnügen, Selbstgefühl, Logik, Feinheit, aber nicht unwahrhaftig, Selbsthaftigkeit, guter Geschmack.

Nr. 333. — Maison blanche in F. Sensibilität, impressionnabilität, douceur, bonté, grace, volonte faible. Impenetrable, réserve, mais repulsion du mensonge, esprit clairvoyant, modeste, egoïste, caractère jeune, esprit assimilation encyclopédique, facilité pour les études, intuition, invention, imagination, prodigalité, dévouement, courage, grisonne, timidité.

Nr. 334. — Chiffre J. S. L. Etwas Prävention, guter Geschmack, vornehmliche Liebhaberei, allein trostlos parlam. Leicht entnervt, zu wenig Selbstvertrauen, Unüberdringlichkeit, Neugier, aber Absehen vor der Länge, Selbsthaftigkeit, Ungleichheit im Willen, Umwandlungen von Energie, jedoch eigentlich schwach; viel Gefühl, aber Selbsthaftigkeit, jedoch auch im Kern nicht groß.

Nr. 335. — Ella in A. Gute Kritik, Bestreben, Egoismus, Freude am Ansehen und an einem guten Ziel; schlafer, erdberichtig, traurig, wenig Selbstvertrauen, Launen, Ängstlichkeit, Neugier, wenig geistig.

Nr. 336. — Für. Wenig Idealismus, viel Herz, wechselnde Einbrüche, Leidenschaftlichkeit, Verleite für geistige Arbeit, eigenmächtig, feinfühlig, bescheiden, parlam, logisch, etwas materiell, unreifer Charakter.

Nr. 337. — Anna in Bern. Liebe zur Arbeit, Enthusiasmus, aber leicht entnervt und zu wenig Selbstvertrauen; guter Geschmack, Sinn für Schönheit und Poesie, harmonischer Geist, geordnet, vernünftig, sehr offen und mittheilend, wohlmeinend, gute Gedankenverbindung, etwas ängstlich, Fügbarkeit.

Nr. 338. — R. S. T. Optimistisch, gut, wohlmeinend, Tendenz zu Egoismus, viel Herz, Liebe zum Comfort, generell, raiche Auffassung, Selbstigkeit im Vorn, Intuition, moralische Sensibilität, Gerüstbarkeit, etwas Prävention, Phantasie, Energie, Feinheit, Gourmandise.

Nr. 339. — Dalia in F. Gute Bildung, Lebensmuth und Freudigkeit, Hausfrau, über gute Kritik, sind geordnet, verständig, thätig, unternehmend, aber sie und da etwas, das unvollendet bleibt; ist wahr, offen und gut, haben ein warmes Herz und auch Wohlmeinlichkeit, gute Logik, sanfter Gedankenführung, Einfachheit, Natürlichkeit, kein Materialismus.

Nr. 340. — Marie am See. In dieser Schrift liegt Kampf, Originalität und Ungeheuerlichkeit in Folge von gemachten Erfahrungen, Bestimmtheit, Eigenheit und Empfindlichkeit. Sie kämpfen aber mit guten Waffen, denn Sie sind ehrlich, offen, wahr und gerecht; wenn Sie gelegentlich hart sind, so meinen Sie es doch nicht böse. Sie besitzen raiche Auffassung, Selbstigkeit im Vorn, haben farbenreiche Phantasie, Sensibilität und Gefühl; Sie halten auf Ihre Familie und verachten Kleinlichkeit und Gemeinheit.

Nr. 341. — Eriska von H. So viel aus dem geringen Material zu ersehen läßt Sie etwas ängstlich, trübsinnig, schwach, zerfählend, gut, offen, etwas präventiv, egoistisch und ein unfeiger Charakter.

Nr. 342. — H. M. in P. Kaufmann, thätig in Geschäften, gewohnt anzuordnen und energische Befolgung seiner Ordres erzielend. Selbstüberhebung und Selbstgefühl. Viel Gemüth. Etwas ein Mal zornig und im Zorn groß. Irrsinnig, Willenskraft, Gourmandise. Ich weiß Ihnen keinen andern Rath, als Selbstfindung an Hand von Widens Werken.

Nr. 343. — E. G. in A. Ich kann Ihnen nur eine Schrift verlässigen. Sie haben klaren Verstand und einen zuverlässigen

Charakter, sind geordnet, ziemlich energisch und ruhigen Gemüthes, ohne fast zu sein. Launen kennen Sie nicht, sind ziemlich ernst, haben aber immerhin Sinn für idiosche Vergnügen; Sie sind thätig, ehrlich und sie und da nat.

Nr. 344. — Adenbrüdel am Gletscher. Selbstgefühl, generell, etwas überdrüßig, etwas Hitz, heiter, gut und warmes Herz, gute Conception, selbstlose Natur, erfindend, ängstlich, klug, Phantasie, Schärfe, Launen.

Nr. 345. — E. G. in F. Hausfrau, von nicht sehr bedeutenden Anlagen, parlam, ehrlich, eigenmächtig, Tendenz zu Egoismus, nicht sehr muthig, wenig Selbstvertrauen, Affecten, vertrauensvoll.

Nr. 346. — H. P. 4. Gefühl, Empfindlichkeit, Gerechtigkeitsempfindung, dennoch sie und da Leidenschaftlichkeit, einem beissen Wissen, wohl auch dem Bewußtsein entgegen; Sparsamkeit, Geordnetheit, wenig wechselnde Stimmung, Feinheit, Logik, Selbstbeobachtung, Aufopferung.

Nr. 347. — E. H. Moorwiese. Mehr als eine Schrift kann nicht berücksichtigt werden. Guter Geschmack, nicht wahr, viel Gefühl, aber keine Energie, nichts Materielles, gleichmäßige Stimmung, geistreiche Intuition, Verstand, Ordnung, leicht verlegt, eigenmächtig, einfach, natürlich, mittheilend und selbstlos, fittene, Zartförmigkeit, gute Bildung. Leider keine Unterdrückung.

Nr. 348. — E. G. in St. M. Selbstbeobachtung, harmonischer Geist, etwas Widerspruch; ruhige, selbstlose, liebreiche Natur; wenig Selbstvertrauen; leicht entnervt, traurig, nicht sehr offen, klug, gar nichts Sinnliches, Materielles; kluges, selbstlos, warmes Gemüth, raiche Auffassung, Bestimmtheit.

Nr. 349. — E. G. Trübsinn, melancholische Anlagen, Egoismus, Thätigkeit, Einfachheit, Natürlichkeit, harmonischer Geist, klarer Verstand, Offenheit, Selbstlichkeit, Güte, Selbstigkeit im Vorn, etwas, warmes Herz, aber wenig Selbstvertrauen.

Nr. 350. — H. G. Optimismus, schnell Feuer und Flamme, aber keine Ausdauer; wenig Harmonie; selbstlos, gut, wechselnde Einbrüche; unfeiger, traurig, Charakteristika; geistiges Gleichgewicht, etwas Selbstvertrauen und Selbstbeobachtung, Klugheit, kluger Geist.

Nr. 351. — W. 1864. Thätigkeit, aber Phantasie; davon; guter Geschmack, Sinn für Poesie, Neugier, Selbstbeobachtung, Bestimmtheit, Energie, lockere Denken, mehr Neugier als Affect; Gefühl, allein Sie können ich nicht sein; moralisch unanfechtbar, beglückungsfähig.

Nr. 352. — S. H. in F. Ruhige, eher fast erstickende Natur; klarer Verstand, gleichmäßige Stimmung, geordnet, zuverlässig, treuherzig, offen, reich, klug, Charakteristika; geistiges Gleichgewicht, Tendenz zu Egoismus, etwas Widerspruch, Energie, guter Geschmack, Freude am Genuß, Feinheit.

Nr. 353. — H. D. in F. Selbstgefühl und Egoismus, Intuition, Empfindlichkeit, Gründlichkeit, keine Selbsthaftigkeit; liebreiche, ruhige Natur; entwickelte Intelligenz; etwas Freude am Ansehen; ziemlich Energie und Ausdauer. Sie wissen sehr gut, was Sie wollen und wissen auch Ihren Willen durchzuführen.

Nr. 354. — E. G. in F. Selbst, guter Geschmack, harmonischer Geist, Humor, etwas ungelicher Verstand; Egoismus nach Ausmaß, d. h. abhängig von der Person, mit der man zu thun hat; gleichmäßige Stimmung, gute Logik, Selbstbeobachtung; warmes, weiches Herz; viel Gefühl, gute Selbstverleugung, klarer Verstand, Sparsamkeit, sympathisch, freundlich.

Nr. 355. — A. B. Im Grünen. Da ich nur je eine Schriftprobe analysieren kann, wählte ich Ihre eigene und fand darin: Energie, Selbsthaftigkeit, Begierde, Sinn für das Leben, Selbstverleugung, Feinheit, Güte, Wohlmeinlichkeit im Vorn, von Verantwortlichkeit; losgelöst von allen sinnlichen und idealen Bindungen; hoffnungsfreudig, aber verträglich und ein wenig hausmännlich, jedoch liebevoll. Mehr logisch als selbstbeobachtend denkend; nicht immer ganz wahr; Feinheit, Zartgefühl, Sensibilität.

Nr. 356. — E. G. in C. Sie kommen erst jetzt an die Reihe, weil ich Ihren Brief nur zu spät bekommen bin und ich freigehe, weil ich den Datum nach doch abgelesen. Ihre Schrift weist auf: Selbstbeobachtung, entwickelte Intelligenz, ziemlich viel Willenskraft, Selbsthaftigkeit, unternehmend, geordnet, manchmal unüberlegt, Freude am guten Ziel; viel Gefühl; Ehrlichkeit, Geradheit, Gerechtigkeit, Genossenschaftlichkeit, Zuverlässigkeit.

Nr. 357. — H. Sch. R. in B. Hr. 1. Sehr intuitiv, erfindend, gute Conception, leicht, offen, keine Selbstbeobachtung, selbst Härte, obwohl diese durch ein warmes Herz gedämpft und oft unterdrückt wird. Geistreiche Intuition; wenig Egoismus.

Nr. 358. — A. B. 6. Viel Gemüth, lebhafter Wille und Energie; Güte, Einfachheit, Natürlichkeit, liebevolle Natur, auch etwas einmal Trog; gute Gedankenverbindung, viel Gemüth, aber ziemlich reifer; nichts Materielles; nur schwache Tendenz zu Egoismus; geistiges Gleichgewicht; Luthertum.

Nr. 359. — Hülfer. Viel Herz, Güte und Wohlwollen, versöhnlich, geordnet, parlam, intuitiv, einladend, etwas launisch, prompt im Urtheilen, praktisch, gute Logik.

Nr. 360. — Einheiler am Gotthard. Entwickelte Intelligenz, künstlerische Fähigkeiten, Formen- und Schönheitsinn, Auge für Details auch an der Kunst; Sinn für Wahres und Einfaches; raiche Auffassung, etwas Mißtrauen, wenig geistig, Zartgefühl, Selbstlosigkeit, Traurigkeit, Weichheit, Sanftmuth, Biegsamkeit.

Nr. 361. — A. E. in D. Fachmitle Hr. 1. Welche Prävention und Heterie; die B. die Anfangsgehabten und -Zeichen weisen auf Sie hin, und Sie sind es. Das erste d. h. ein wenig unheimlich verheißt, was das Zeichen für unentwickelte Intelligenz ist in unharmonischer Schrift, wie wir sie hier haben; die anstehende Schiefe am D besagt Gourmandise und die f Energie; der Knoten am t Thätigkeit, die „a“ Neugier, der Anstrich am „schmüthig“ Seiterlichkeit, der am „ie“ etwas Widerspruch, das Ensemble einen gewissen Wohlstand und viel Phantasie. Ferner ist das Zeichen der Liebe vorhanden, des unfeigen, unfeigen Charakters. Tendenz zu Egoismus, wechselnde Einbrüche, Naivität kommt trotz der Neugier sie und da zum Durchbruch, obwohl Unüberdringlichkeit und Klugheit dominierend sind.

Nr. 362. — Silvia. Fachmitle Hr. 2. Wahrheitsliebe (u-Zeichen), Geordnetheit (vorzügliche Schrift), auch in kleinen Dingen, Unentwickelter Geist (harmonische Schrift), eher ernst (Lage der Schrift), etwas stumpf (schärflicherer Ductus des s), guter Geschmack, Egoismus, warmes Herz, Güte, weite Sparsamkeit.

Nr. 363. — Amerika R. Bestimmter Wille, Klarheit des Urtheils, gleichmäßige Stimmung, etwas Neugier, ohne Falschheit und Lüge, Egoismus, Güte, Gemüth, vorwiegend Logik.

Nr. 364. — Amerika C. Fachmitle Hr. 4. Nicht mehr sagen als man will, lebhaft (Lucertine des t), Offenheit (a), Gemüth (liegende Schrift), selbstständig für sich und die Seiten, intelligent, liegen die Zeichen, die nicht so richtig selbstständig bekämpfen, wenig Materialismus, parlam, keine Launen, nicht empfindlich, erwerbsam, fleißig, einfach, natürlich. Die zwei andern Proben sind so ungenügendes Material, daß sich nichts darüber sagen läßt.

Nr. 365. — Kleine Wäldle. Fachmitle Hr. 5. Erwerbsmuth und Prävention, großer Egoismus, unrichtiges Urtheil. Für alle diese Eigenschaften sind die großen Ringe an t u s in ihren verschiedenen Einwicklungen die Merkmale; auch noch in Phantasie und unheimliche Bildung (das in Verbindung mit weitem in der Schrift vorwommenden Anzeichen). Neugier (kleiner werdendes Wort „Schweizer“); Selbsthaftigkeit (stark nach links geworfener Kopf des „d“), Humor (große Rundungen), Freude am kommandieren (s), Sparlichkeit (eng zusammengebrachte Buchstaben). Materialismus, nicht Lüge, aber Sie bilden die Zeichen, die nicht so richtig selbstständig bekämpfen, wenig Materialismus, parlam, keine Launen, nicht empfindlich, erwerbsam, fleißig, einfach, natürlich. Die zwei andern Proben sind so ungenügendes Material, daß sich nichts darüber sagen läßt.

